

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzige Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Okrilla.

Nummer 52

Sonntag, den 3. Mai 1914

13. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Wegesperrung.

Behufs Vornahme größerer Wegebauarbeiten wird die im Staatsforstreviere Oktilla gelegene Strecke des

Morisdorf-Würschuiger Kommunikationsweges

auf die Zeit vom **4. bis mit 30. Mai d. J.** für allen Verkehr, — welcher auf Schneise 7 und Flügel G verwiesen wird, — gesperrt. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betr., mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, ev. mit Haft, belegt.
 Staatsforstrevier Oktilla, am 29. April 1914.

Der Gutsvorsteher.

Gemeindesteuern.

Die Fälligkeit des 1. Termins der Gemeindesteuern wird hiermit auf den **10. Mai d. J.** festgesetzt. Der Termin ist bis längstens den **25. Mai** an die Gemeindefassen zu bezahlen. Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.
 Ottendorf-Morisdorf, am 1. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Mai 1914.

— Gemeinderatssitzung am 1. Mai. Der Vorsitzende Herr Gemeindevorstand Richter eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß Herr Lehrer Heidemann sich seinen Dank mit einem Schreiben ausgesprochen für die Beglückwünschung zu seinem Amtsjubiläum. Der neuangestellte Expedient Frank ist als Protokollant in Pflicht genommen worden. Das Baugesuch Spillmann ist von der Oberbehörde abschlägig beschieden worden, da die Raumverhältnisse als ungenügend bezeichnet werden. Die infolge des Rasterwechsels vorgenommene Revision der Schul-, Gemeinde- und Sparfassenliste hat alles in bester Ordnung befunden. Der neu angestellte Kassierer Schönsfeld hat seinen Posten angetreten und die erforderliche Kaution hinterlegt. Die Baugesuche Thieme (Wohnhaus), sowie Weser (Schuppen) fanden unter üblichen Bedingungen Bestätigung. Das Baugesuch Smeuß (Schuppen) wurde an den Bauausschuß verwiesen und soll für Schaffung einer besseren Straßenansicht Sorge getragen werden. Von der Ortsbauordnung wurden verschiedene Änderungen zum Vortrag gebracht und hat das Ministerium und die Kreisbauhauptschaft diesen zugestimmt. Zur Verlesung brachte der Vorsitzende die Kirchensteuerordnung, die wie bisher gehandhabt werden soll, auch soll es mit der Schulsteuerordnung genau so gehalten werden. Der sich eventuell aus den neuen Rassen ergebende Ueberfluß soll der Gemeinde verbleiben, es entspann sich hierauf eine längere Debatte und wurde schließlich dem Antrag des Herrn Vorsitzenden zugestimmt. Die Wahl eines Ausschusses für das Rassenwesen betr. wurde beschlossen, daß der Finanz- und Sparfassenausschuß die Revisionen vornehmen soll. Eine Erhöhung des Mietpreises für die Räume des Gemeindefassens fand keine Billigung und wurde mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Betreffs des zwischen der Kirchstraße und Feldweg verbindenden Fußweges lehnt die Eisenbahnverwaltung Schaffung desselben ab, erklärt sich aber bereit, einen Beitrag zu bewilligen. Betreffs des weiteren wurde dem Antrag des Herrn Vorsitzenden zugestimmt. Ein Besuch des Grund- und Hausbesitzervereins eine Petition die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern bei Bahnbauten betrafte eine außergewöhnliche Debatte an. Der vom Vorsitzenden gestellte Antrag die

Petition statt an den Landtag, an das Finanzministerium zu richten und den zuständigen Abgeordneten dafür zu interessieren, fand Zustimmung. Der Antrag des Herrn Lehmann, tarifmäßige Arbeitszeit und Lohn betr., fand mit 6 gegen 7 Stimmen keine Unterstützung. Ueber eine Eingabe der Arbeiter der Zementwarenfabrik Freudenberg entspann sich eine längere Aussprache und wurde beschlossen, die Eingabe an den Schulvorstand weiterzugeben. Weiter wurde noch Mitteilung über die Elektrizitätsversorgung gemacht, der schon in Radeberg tätig gewesene Sachverständige ist auch für hier gewonnen worden, der zur Ausarbeitung gelangte Konzessionsvertrag soll zur Kenntnis gebracht werden. In den zu wählenden Elektrizitätsausschuß wurden die Herren Hausdorf, Tamme Kießch und Lehmann gewählt. Eine Anfrage des Herrn Lehmann, Steuern betr., und die Krankenkassen-Angelegenheit mit der Firma Bild u. Co., fanden durch Auskunft des Herrn Vorsitzenden ihre erledigung.

— Am vergangenen Donnerstag rettete Herr Priv. Käfer eine hier wohnende Ehefrau aus der Klüder, in die sie infolge Unvorsichtigkeit gefallen war. Erst vor kurzer Zeit hat der ebengenannte Herr auch einen kleinen Knaben aus der Klüder gezogen.

— Der Neujahrstag der Teufel und Hegen. Wie die Teufel und Hegen nach Volksglauben und nach dem Volksglauben allen religiösen Vorschriften und den Einrichtungen der Menschen mit Hochnachlässigkeit überstehen, so schliegen sie sich auch unserer Zeitrechnung nicht an. Weder das bürgerliche Jahr noch das Kirchenjahr gilt für Teufel und Hegen. Diese haben vielmehr ihr eigenes Jahr, das mit der Walpurgisnacht schließt und mit dem ersten Sonntag nach der Walpurgisnacht beginnt. Diesem Namenstande in Mecklenburg und auch noch in einigen Gegenden der Altmark, behauptet der alte Volksglaube, daß die Hegen und Teufel wenigstens am ersten Mai Sonntag in die Kirche gehen müßten. So sehr sie sich dagegen sträuben mögen, an diesem Tage würden sie gewissermaßen mit Gewalt zur Kirche getrieben. Freilich auch dort können die Teufel und Hegen ihre angeborene Bosheit nicht vergessen, sie tragen gestohlene Dienelörbe und Drahtstiele auf dem Kopfe, suchen den Gesang der Gemeinde zu stören und treiben allerlei Schabernack. Für gewöhnliche Augen sind freilich diese Störenfriede nicht

zu erkennen, wer aber das Ei einer frischgeschlachteten schwarzen Henne mit in die Kirche nimmt und durch den Griff eines alten Schlüssels sieht, der soll die Teufel und Hegen in der Kirche ganz genau erkennen können. Sobald der letzte Vers gesungen ist, machen sich Teufel und Hegen sofort davon, und sie feiern dann an anderen Plätzen ihr Neujahrstfest.

Dresden. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat über Kapitel 21, indirekte Abgaben, sowie über Punkt 2 und 3 des Antrages des sozialdemokratischen Abgeordneten Casan und Genossen wegen Aufhebung der indirekten Landessteuern einen Bericht erstattet. Sie hat beschlossen, das Kapitel zu bewilligen, dagegen aber Punkt 2 und 3 des Antrages Casan abzulehnen. Hierzu sei bemerkt, daß die betreffenden Punkte des Antrages Casan sich darauf beziehen, die Regierung zu ersuchen, noch in diesem Landtage Gesetzentwürfe vorzulegen, nach welchen die indirekten Landessteuern (Kapitel 21 des Etats) aufgehoben werden und Ersatz für den Ausfall dieser Steuern durch entsprechende Reform und weiteren Ausbau der direkten Steuern beschafft wird.

— In Nordböhmen und sächsischen Grenzorten sind in der letzten Zeit vielfach falsche Fünfstücken- und Zweikontenstücke ausgegeben worden. Als Falschmädler wurde ein in einer Ruffiger Maschinenfabrik beschäftigter Arbeiter verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Jittau. Der schlechte Geschäftsgang im gelamten Baugewerbe kommt auch in dem Jahresbericht der gewerblichen Ortskrankenkasse in Jittau zum Ausdruck. Diese setzt sich zum großen Teil aus Mitgliedern zusammen, die dem Baugewerbe angehören. Die Kasse hat ein Defizit von rund 10 000 Mk. aufzuweisen.

Reifen. Auf dem Heinrichsplatze stieß ein von der Straßenbrücke kommendes Automobil mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der aus der Leipziger Straße in die untere Elbstraße einbiegen wollte, und beschädigte diesen in nicht erheblicher Weise.

Dörsdorf. Eine rohe Tat wurde am Sonntagabend an einem alten Manne verübt. Ein ohne Licht fahrender Radfahrer kam zum Sturz, der hinzukommende Gartenarbeiter Herr Hommel äherte zu ihm, wenn er Licht gehabt hätte, würde er nicht gefürchtet sein. Darauf drang der Radler auf Hommel ein, griff ihm mit der Hand in den Mund und brach ihm zwei Zähne aus und schlug ihn derart, daß er blaue Flecken davontrug. Als auf die Hilferufe aus einem Hause eine Person heraustrat, nahm der Radfahrer Reißaus und ließ sein Rad im Stich, das Hommel mit in seine Wohnung nahm. Der brutale Mensch namens Heinrich ist hier wohnhaft und steht in den 20. Jahren.

Dahlen. Der neunjährige Schulknaabe Stölze von hier, der von seinem Vater mit einem größeren Geldbetrage nach dem Forsthaus Jendritz geschickt war, wurde an einer einsamen, hinter dem Walde gelegenen Stelle von einem jungen Burken seines Portemonnaies beraubt. Der Räuber wurde dann in einem Strohloze, schon vorbestraften jugendlichen Arbeiter namens Hensel ermittelt und in Haft genommen.

Brandis. Wie sich herausgestellt hat, ist der Brand des Materialschuppens im Grundstück des Sattlermeisters Bösch hier durch Brandstiftung entstanden. Der Urheber des Schadenfeuers ist ein 17 Jahre alter, in dem Geschäft des Meisters tätiger Lehrling, dem es in der Lehre nicht mehr gefiel, so daß er einen Anlaß suchte, aus dieser fortzukommen; er war aus der Härtegerichtungsanstalt in Bräunsdorf hierher übernommen. Der jugend-

liche Brandstifter wurde nach Grimma in das dortige Amtsgerichtsgesängnis abgeführt. Weithain. In der letzten Stadtgemeinderatssitzung wurde mit Rücksicht auf die günstigen finanziellen Verhältnisse unserer Stadt beschlossen, den Steuerfuß für das Jahr 1914 nochmals um 10 Prozent, sonach auf 120 Prozent der Einkommensteuer herabzusetzen. Hierfür werden erhoben 75 Prozent zur Schulaffe, 30 Prozent zur Kirchenaffe und 15 Prozent zur Stadtaffe, für Weithain-Neumarkt 60 Prozent für Kirche und Schule. Burgstädt. Auf der Staatsstraße Burgstädt-Umbach wurde am Mittwochabend gegen 10 Uhr der 48 Jahre alte Arbeiter Hermann Pindner aus Hartmannsdorf von einem bisher unermittelten Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb. Dem Unglücklichen wurde u. a. ein Bein glatt abgefahren.

Zwickau. Wegen Verleumdung einer Steuereinschätzungskommission verurteilte die 3. Strafkammer in Zwickau den Fabrikbesitzer Fehderlein in Leubnitz bei Weidau zu 500 Mark Geldstrafe. Er hatte wegen seiner Einschätzung zur Einkommensteuer, die seiner Ansicht nach nicht richtig war, in einer an die Königl. Bezirkssteuereinnahme gerichteten Eingabe gegen die Einschätzungskommission für den Bezirk Leubnitz den Vorwurf erhoben, daß sie ihn wesentlich falsch eingeschätzt habe. Diesen Vorwurf hatte er auch in zwei weiteren an das Königl. Finanzministerium gerichteten Eingaben aufrechterhalten, trotzdem ihm vom Ministerium eine Aufklärung zuteil geworden war.

Reichskan. Auf der fast 90 Meter hohen Gölzschalbrücke bei Reichskan beobachtete man, als dort ein Zug von Herlabgrün näherte auf den Gleisen der Brücke sechs oder sieben etwa neunjährige Kinder, die sich dort in schwindelnder Höhe herumtrieben. Als der Zugführer die Kinder bemerkte, gab er das Warnungssignal, worauf sie in die seitlichen Ritzen der Brücke flüchteten, wo sie nicht überfahren werden konnten.

Schneeberg. Bei dem Großfeuer, das in der Nacht zum Sonntag hier vier Wohnhäuser einäscherte, schwedte das Ehepaar Ludwigs Schott in Gefahr. Schupmann Tegner und Bädergehilfe Feinig retteten das greise Paar unter eigener Lebensgefahr aus gefährlicher Situation.



Grösste Schonung der Wäsche
 beim Gebrauch von **Dr. Thompson's Seifenpulver**
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 1/2 Pfund-Paket 15 Pf.